

Fragenbeantwortung nach dem Vortrag "Selbsterkenntnis" am:

I. Oktober 1911 zu B a s e l *Fr*

*OX* gedruckt

von

Dr. Rudolf S t e i n e r.

-----

1.) Wie versteht man das "mit Zungen reden" beim Apostel Paulus?

Bei Ausnahmemenschen kann es vorkommen, dass nicht nur das Phänomen des Sprechens im Wachzustande allein da ist, sondern es geht etwas in dieses Sprechen, was sonst nur im Schlafbewusstsein da ist. Das ist das Phänomen, von dem Paulus spricht. Goethe spricht darüber von demselben Standpunkte aus. Er hat zwei sehr schöne Abhandlungen über dieses Phänomen geschrieben.

2.) Was sind chemische Kräfte und Stoffe im Verhältnis zur geistigen Welt?

In der Welt sind eine Anzahl Substanzen, die verbindbar und trennbar sind; was wir Chemismus nennen, ist hineinprojiziert in die physische Welt aus der Welt des Devachan, der Sphärenharmonie. So dass in der Verbindung zweier Stoffe nach ihren Atomgewichten wir die Abschattung haben zweier Töne der Sphärenharmonie. Die chemische Verwandtschaft zweier Stoffe in der physischen Welt ist eine Abschattung aus der Welt der Sphärenharmonie. Die Zahlenverhältnisse der Chemie sind wirklich die Ausdrücke für die Zahlenverhältnisse der Sphärenharmonie. Diese letztere ist stumm geworden durch die Verdichtung der Materie; würde man die Stoffe tatsächlich bis zur ätherischen Verdünnung bringen und die Atomzahlen als innerlich formendes Prinzip wahrnehmen können, so würde man die Sphärenharmonie hören. Man hat die physische, die asralische Welt, das untere Devachan und das obere

Devachan. Wenn man nun einen Körper noch weiter hinunterdrückt als zur physischen Welt; dann kommt man in die unterphysische Welt, in die unterastralische Welt, das untere oder schlechte Unterdevachan und das untere oder schlechte Oberdevachan. Die schlechte Astralwelt ist das Gebiet des Luzifer, das schlechte untere Devachan ist das Gebiet des Ahriman und das schlechte obere Devachan ist das Gebiet der Asuras. Wenn man den Chemismus noch weiter hinunterstösst als unter den physischen Plan, in die schlechte astralische Welt, entsteht Magnetismus, und wenn man das Licht ins Untermaterielle stösst, also um eine Stufe tiefer als die materielle Welt, entsteht die Elektrizität. Wenn wir das, was lebt in der Sphärenharmonie noch weiter hinabstossen bis zu den Asuras, dann gibt es eine noch furchtbarere Kraft, die nicht mehr lange wird geheim gehalten werden können. Man muss nur wünschen, dass wenn diese Kraft, die wir uns viel, viel stärker vorstellen müssen als die stärksten elektrischen Entladungen; sie wird jedenfalls kommen und man muss wünschen, dass bevor diese Kraft der Menschheit durch einen Erfinder gegeben wird, die Menschen nichts Unmoralisches mehr an sich haben werden.

3.) Wie wird man die Trostworte des Christus verstehen?

Die Menschen werden fühlen, wie durch ihr eigenes Herz, diese Trostesworte. Es kann sich auch wie ein physisches Hören ausnehmen.

4.) Was ist Elektrizität?

Elektrizität ist Licht in untermateriellem Zustand. Da ist das Licht in der schwersten Weise zusammengedrückt. Dem Licht muss man auch Innerlichkeit zusprechen; es ist in jedem Punkte es selbst. Wärme kann sich in drei Richtungen des Raumes ausdehnen; beim Licht müssen wir von einer vierten sprechen; es ist vierfach ausgedehnt; es hat Innerlichkeit als viertes.

5.) Was geschieht mit dem Erdenleichnam?

Wir haben als Rest der Mondenentwicklung unsern Mond, der die Erde umkreist. Ebenso wird sein für die Erde ein Rest, der den Jupiter umkreisen wird. Dann lösen sich die Reste allmählich auf zum allgemeinen Weltenäther. Auf der Venus wird ein Rest nicht mehr sein. Sie erscheint zunächst als reine Wärme; wird dann Licht und geht wiederum in die geistige Welt hinein. Für die Erde wird der Rest zum Leichnam. Aber das ist ein Weg, der von den Menschen nicht mitgemacht werden darf, da er furchtbaren Qualen dadurch ausgesetzt sein würde; aber es gehen wohl Wesen mit diesem Leichnam, da sie sich selber höher entwickeln werden dadurch.